

Durchgeführte Maßnahmen im Zusammenhang mit der Sanierung und Restaurierung der alten Kirche in Zingsheim

Beschreibung des Ist-Zustandes sowie Schadensbeschreibung:

Angetroffen wurde ein spätgotisch gewölbter Kirchenbau bestehend aus Turm, Langschiff, Chorraum und nördlich angebautem Seitenschiff. Südlich wurde in den 60er Jahren die „neue Kirche“ mit Kirchenschiff, Sakristei, Leichenhalle usw. angebaut. Dieser Anbau „neue Kirche“ ist nicht Bestandteil der hier geplanten Maßnahme.

Die maximale Raumhöhe beträgt ca. 6,50m. Die Außenwände bestehen aus mineralisch verputztem und beschichtetem Bruchsteinmauerwerk. Die Gewölbe bestehen aus Mauerwerk, Putz und Stuck, welche teilweise mit Malereien aus dem 19. Jahrhundert verziert sind.

Als Bodenbelag wurden im nördlichen Kirchenschiff sowie im Turm und Eingang Natursteinplattenbeläge aus Kalkstein sowie in allen sonstigen Bereichen Natursteinbodenbelag aus Basalt angetroffen.

Das von der Innenraumsanierung betroffene Bauwerk „alte Kirche“ hat eine Ausdehnung von ca. 39 x 12m und besteht aus Langschiff, Chorraum, Turm und nördlich angebautem Seitenschiff.

Neben den baujahrbedingten üblichen Putzschäden wurden im Sockelbereich und an nahezu allen Außenwänden des nördlichen Seitenschiffes bis an die Gewölbekappen Feuchtigkeitsschäden resultierend aus aufsteigender Feuchtigkeit mit Salzbildung vorgefunden. Weiterhin ist der Innenanstrich aufgrund der Verrußungen überholungsbedürftig. Laut Auskunft des Kirchenvorstandsvorsitzenden wurde der letzte Überholungsanstrich in den 50er Jahren durchgeführt.

1. **Abbruch-, Putz- und Stuckarbeiten**

Ausbau der salzbelasteten Wandputzflächen incl. auskratzen der Fugen des Bruchsteinmauerwerks, Auftrag einer Haftbrücke, berappen der Mauerwerksfugen und Auftrag eines Sanierputzsystemes nach WAT Merkblatt 2-2-91. Oberflächenveredelung durch Auftrag einer 5mm starken Kalkspachtelung. Überprüfen der Wand- und Deckenputzflächen auf Hohllagen und Risse und erstellen eines Schadenskatasters.

Sanierung von Putzrissen durch V-Förmiges aufweiten der Putzrisse bis zum Putzgrund, falls erforderlich ausräumen der Mauerwerksrisse. Starre Sanierung von Putz- und Mauerwerksrissen durch füllen und ausmörteln der Risse incl. angleichen der Oberfläche nach historischem Vorbild im direkten Anschlussbereich, teilweise mit Bewehrungseinlage und Überspannung (Ölpapier). Die einzelnen Maßnahmen sind dem beiliegenden Langtext LV 02 zu entnehmen. Die Putzsanierung an den Gewölbekappen des Langschiffs mit erhaltenswerten Rankenmalereien erfolgt durch einen Restaurator (s. gesondertes LV 04 Restaurationsarbeiten).

Begründung:

Schutz der erhaltenswerten Baubsubstanz sowie Vorbereitung der Putz- und Stuckflächen zur Durchführung von Beschichtungsarbeiten. Der nachträgliche Einbau von Horizontalsperren ist im denkmalgeschützten Bestand nicht zielführend. Eine Abdichtung der erdberührenden Bauteile im Außenbereich hat nach Auskunft des Kirchenvorstandsvorsitzenden im Zuge der Sanierung des Außenanstrichs stattgefunden. Somit ist der Wassereindrang reduziert. Der Einbau eines Sanierputzsystems an der Innenseiten stellt die geeignete Sanierung als Opferschicht dar. Eine Sanierungsempfehlung mit Untersuchungsergebnissen der Fa. Keim liegt diesem Antrag als Anlage 2 bei.

2. **Malerarbeiten**

Bauseitig vorh. Wand-, Decken-, Gewölbeflächen sowie Rippen, Konsolen und Abschlusssteine

mit pH-neutralem Akapad-Latexschaum-schwamm bis zum Erreichen einer staub-, ruß-, fett- und wachsfreien Oberflächen reinigen. Teil- und Vollfläche Wandspachtelung mit mineralischer Dolomitspachtelmasse, wie erforderlich, in Teilbereichen. Ätzen der Neu- und Beiputzflächen. Dreilagige Beschichtung mit Strukturausgleich auf historischen, mineralischen Flächen mit Silikatfarbe nach DIN 18363 Abs. 2.4.1 als Farbpulver aus rein anorganischen, lichtechten Pigmenten und Füllstoffen mit Fixativ sowie silikatischem Schlämmzusatz auf folgenden Bauteilen.

- Alle Wand und Laibungsflächen
- Alle Gewölbekappen im Seitenschiff
- Alle Gewölbekappen im Chorraum
- Alle Flachdecken und leicht gewölbten Decken Tür

Die Maler- und Restaurationsarbeiten an den Gewölbekappen, Rippen und Konsolen des Langschiffs mit erhaltenswerten Rankenmalereien erfolgt durch einen Restaurator (s. gesondertes LV 04 Restaurationsarbeiten).

Beschichtung der Rippen, Konsolen, Bögen und Sockel als zweilagige Beschichtung ohne Strukturausgleich auf historischen, mineralischen Flächen mit Silikatfarbe nach DIN 18363 Abs. 2.4.1 mit Farbkonzentrat. Incl. Fugenlinierung und Begleiter als Freihandlinierung.

- All Rippen und Konsolen im Seitenschiff
- Alle Rippen und Konsolen im Chorraum
- Triumphbogen im Übergang Langschiff Chorraum
- Eingangsportal im Turm
- Alle Sockel im Sanierungsbereich in welchem keine Sockelplatten vorhanden sind

Die Maler- und Restaurationsarbeiten an den Rippen, Konsolen und Abschlusssteinen des Langschiffs mit erhaltenswerten Rankenmalereien erfolgt durch einen Restaurator (s. gesondertes LV 04 Restaurationsarbeiten).

Konservierung und Reinigung der Abschlusssteine- und Gurtmalerei im Bereich des Chorraums unter Leistung eines Restaurators. Auf eine Retusche soll soweit als möglich verzichtet werden.

Begründung:

Notwendige Maler- und Restaurationsarbeiten nach Einbau der Sanierputze und der Sanierung der Putzflächen. Der letzte Überhohlungsanstrich hat nach Auskunft des Kirchenvorstandsvorsitzenden in den 50er Jahren stattgefunden.

3. Restaurationsarbeiten

Restauration der erhaltenswerten Rankenmalerei incl. Gewölbekappen, Rippen, Konsolen und Abschlusssteinen durch einen Restaurator wie folgt:

- Rankenmalerei konservieren und nach Vorversuchen schonend reinigen
- Gewölbekappen trocken reinigen
- Vorhandene Begleiter abdecken und in schmaler Form erneuern, beispielhaft die Rippe begrenzend und an anderer Stelle zur Kappe hin eingerückt
- Gewölberippen und Konsolen in festzulegendem Farbton („Sandstein“) streichen und fugenlinieren

Auf eine Ausmalung des Hintergrundes sowie eine Retusche der Malereien soll so weit als möglich verzichtet werden. Daher soll vor Vergabe der Restaurationsarbeiten im Langschiff in einem Joch ein Muster zur Festlegung der Ausführung erstellt werden. Hier sollen die Möglichkeiten einer Reinigung der Gewölbe erprobt werden, um festzustellen, ob ggf. auf einen Neuanstrich und Retusche verzichtet werden kann.

Diese Musterkappe soll gemäß beiliegendem Angebot (Anlage 3) durch die Restauratoren Kartäuserhof GbR in Abstimmung mit der Denkmalbehörde erstellt werden. Um eine kurzfristige Freigabe zur Erstellung des Musterjochs durch die Denkmalbehörde wird gebeten.

